

Freimut – Kennzeichen der Gotteskinder?!

Inhalt

1. Einleitung.....	1
2. Wortbedeutung	2
2.1. Bedeutung im politischen Bereich	2
2.2. Ein Blick in die LXX (griechische Übersetzung des Alten Testaments)	3
2.3. Übersetzung bei Martin Luther.....	3
2.4. Das Wort in anderen Bibelübersetzungen.....	3
3. Freimut im Neuen Testament	3
3.1. Freimut Menschen gegenüber.....	4
3.2. Freimut Gott gegenüber	6
3.3. Freimut vor Gott und vor Menschen.....	7
3.4. Exkurs: Gotteskindschaft und Freimut	8
4. Ein Blick in das Alte Testament – Entdeckungen bei Jeremia	8
5. Fazit	9
6. Seelsorgerliche Fragen zur Praxis.....	10
7. Impulse für das Gespräch und weiteres Nachdenken:	11

1. Einleitung

Wenn wir jetzt eine Umfrage starten würden: Woran erkennt man Gotteskinder?
Was käme da wohl als Antwort?

Eine wesentliche Antwort der Bibel wäre: **Freimut!**

Freimut, das ist ein Wort, das außer der Bibel wohl heute kaum noch jemand verwendet.
Im Duden steht es noch.

In der 24-Bändigen Brockhaus Enzyklopädie (19. Auflage) fehlt es. In Zitat-Wörterbüchern
gedruckt oder online taucht es nicht oder nur selten auf.

In vielen Bibel- und Kirchenlexika ist dazu nichts zu finden,¹ nur in wenigen.²

Ansonsten ist „Freimut“ auch die Marke eines Wodka, natürlich Bio.³

Auch als männlicher Vorname ist „Freimut“, wenn auch selten, gebräuchlich.⁴

¹ So in: Rienecker, Lexikon zur Bibel, Hennig(Hrsg) Jerusalemer Bibellexikon, Ralf Luther, Neutestamentliches Wörterbuch, RGG, Coenen, Haacker (Hrsg.) Theologisches Begriffslexikon zum Neuen Testament, ebenso fehlt es im neuen Evangelischen Lexikon für Theologie und Gemeinde (ELThG).

² z.B. im Lexikon zur Bibel ohne Bilder (LexoB_05)

³ <http://www.freimut-wodka.de/home.html>

2. Wortbedeutung

Wikipedia schreibt:

„**Freimut** (*mhd.* vrīmuot „freier, kühner Mut“) bezeichnet im [Neuhochdeutschen](#) eine Charaktereigenschaft, deren Träger seine Meinung und Gesinnung [offen](#) zu erkennen gibt und sie nicht mit Rücksicht auf möglichen Widerspruch oder gesellschaftliche Konventionen unterdrückt oder verstellt.“⁵

DAS SUBSTANTIV παρρησία (*parrēsia*) bezeichnet eigtl. **die Freiheit, alles zu sagen** (vgl. πᾶν, ῥῆσις), und von daher die *Freimütigkeit und Offenheit der Rede*.⁶

Freimut, Offenheit im Reden, die nichts verhüllt oder verschweigt, Öffentlichkeit, Freimütigkeit, die sich nicht geniert, besonders Höhergestellten gegenüber, Zuversicht, Vertrauen, Kühnheit, Mut, Gewissheit, Offenheit, Offenherzigkeit, Aufrichtigkeit, Schamlosigkeit.

Es geht um eine *Unerschrockenheit*, die sich nicht vor Aktivitäten scheut, die Risiken oder Gefahren in sich bergen könnten. Sie zeigt sich durch eine offene und unerschrockene Haltung und Ausdruckweise.

Es geht um *eine selbstbewusste, offene Rede, im Gegensatz zu einer kriecherischen, untätigen Rede, die versucht, zu schmeicheln und zu beschwichtigen. Sie ist weder arrogant noch unverschämt, sondern von ernsthafter Überzeugung geprägt*.⁷

Der neutestamentliche Ausdruck bezeichnet *eine Glaubenshaltung, die nicht durch Hemmungen belastet ist*.⁸

DAS VERB παρρησιάζομαι (*parrēsiazomai*) frei heraus, unerschrocken, mutig, kühn reden, sich offen aussprechen, ohne Furcht verkünden, Mut haben, Mut gewinnen, wagen.

2.1. Bedeutung im politischen Bereich

Im Griechischen findet sich der Ausdruck **zunächst im politischen Bereich**.

Er bezeichnet die Redefreiheit der freien Bürger in der attischen Demokratie. Wenn sich Sklaven das auch anmaßten, dann verschob sich die Bedeutung in Richtung *Dreistigkeit*.

„*Freimütigkeit*“ wird dann zu einem moralischen Begriff und bezeichnet so *das höchste Gut des Denkenden und moralisch Gefestigten, der in voller „Offenheit“ gegenüber Mitbürgern, Freunden und Feinden lebt, diese lobt, aber auch hart tadelt*.⁹

Diejenigen, die parrhēsía (im guten Sinne) haben,

sind Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens mit kosmopolitischer Verantwortung.¹⁰

Im Bereich des Politischen kristallisieren sich drei Bedeutungen heraus:

1. Das Recht, alles zu sagen.
2. Die Wahrheit sagen.
3. Alles in Offenheit, Mut und Freiheit zu sagen.¹¹

⁴ <https://www.baby-vornamen.de/Jungen/F/Fr/Freimut/#VornameHerkunftBedeutung>

⁵ <https://de.wikipedia.org/wiki/Freimut> abgerufen am 22.02.2020

⁶ Balz, H. (2011). [παρρησία](#). H. Balz & G. Schneider (Hrsg.), *Exegetisches Wörterbuch zum Neuen Testament* (Dritte, durchgesehene Auflage, Bd. 3, S. 106). Stuttgart: Verlag W. Kohlhammer.

⁷ Garland, D. E. (2017). Acts. (M. L. Strauss & J. H. Walton, Hrsg.) (S. 45). Grand Rapids, MI: Baker Books: A Division of Baker Publishing Group., z.St.

⁸ Heinrich Langenberg, *Biblische Begriffskonkordanz*

⁹ Balz, H. (2011). [παρρησία](#). H. Balz & G. Schneider (Hrsg.), *Exegetisches Wörterbuch zum Neuen Testament* (Dritte, durchgesehene Auflage, Bd. 3, S. 106). Stuttgart: Verlag W. Kohlhammer.

¹⁰ Kittel, TDNTA (aus engl.)

2.2. Ein Blick in die LXX (griechische Übersetzung des Alten Testaments)

Die Septuaginta, die griechische Übersetzung des Alten Testaments, hat verschiedene hebräische Worte mit παρρησία (*parrēsia*) übersetzt. Z.B. kommt es in Hiob vor (27,9f und 22,23-27) und bezeichnet dort die *Freiheit vor GOTT, den freien und freudigen Stand vor GOTT, der einen offenen, durch nichts mehr versperrten Zugang zu IHM einschließt*.¹²

2.3. Übersetzung bei Martin Luther

Luther war in der Übersetzung des Wortes *Freimut* (παρρησία – *parrēsia*) recht frei, teilweise (wie in Hebr 10,35) ist es kaum noch zu erkennen.

Das SUBSTANTIV hat er öfter umschrieben und übersetzt mit:

freimütig, frei, frei und offen, frei heraus, offen, öffentlich bekannt, öffentlich reden oder predigen, Freimut, Freiheit, Vertrauen, Zuversicht

Das VERB (παρρησιάζομαι – *parrēsiazomai*) gibt er wieder mit:

frei und offen predigen (Apg 9,27.28; 19,8) *frei und offen lehren* (Apg 14,3) ,
frei und offen sprechen / reden (Apg 13,46, 26,26)
mit Freimut reden (Eph 6,20), *Mut finden* (1 Th 2,2)

2.4. Das Wort in anderen Bibelübersetzungen

Im Folgenden einige Übersetzung des entsprechenden Substantives wie des Verbes in anderen Bibeln – ohne Anspruch auf Vollständigkeit:

Die **Elberfelder Bibel** bleibt bei dem wörtlichen *Freimütigkeit, freimütig*

Einheitsübersetzung: *Freimut, freimütig, Zuversicht*

Die **Basisbibel** hat treffend: „*mutig und offen*“, auch *unerschrocken, frei, (voller)Zuversicht*

Gute Nachricht Bibel: *Sicherheit, mutig und offen, ohne Furcht, (voll)Zuversicht*

NeÜ: *furchtlos, mutig und frei, offen, freimütig, frei und offen, Vertrauen, zuversichtlich, voller Zuversicht*

Hoffnung für alle: *Sicherheit, mutig und unerschrocken, furchtlos, frei und offen, mutig, in aller Offenheit, frei und ungehindert, (voller)Zuversicht, voller Freude und Zuversicht*

Neues Leben Bibel: *furchtlos und sicher, Mut, mutig und unerschrocken, in aller Offenheit, mutig, offen und furchtlos, zuversichtlich, Vertrauen, Zuversicht*

3. Freimut im Neuen Testament

Im Neuen Testament (Urtext) kommt das Substantiv 31-mal vor, das Verb dazu 9-mal.

In über der Hälfte der Vorkommen geht es um Öffentlichkeit bzw. Offenheit des Redens und Handelns **vor den Menschen** (22 x):

Bei den übrigen Stellen geht es um Freimütigkeit und Zuversicht **GOTT gegenüber**.

Freimut als Eigenschaft erscheint zuerst bei Jesus selber (Mark 8,32; Joh 11,14; 16,25.29; 18,20) und dann auch bei den Gläubigen.

¹¹ Schlier in Kittel (Hrsg) ThWNT, Band V, 8770f

¹² Schlier in Kittel (Hrsg) ThWNT, Band V, 873. Die speziellen Verse sind 27,10 und 22,26. Bei Luther ist das nicht erkennbar, er schreibt von *Lust* am Allmächtigen

3.1. Freimut Menschen gegenüber

In der Apostelgeschichte¹³ bedeutet Freimut:

GOTTES Wort, das Evangelium unerschrocken, in Freiheit, mit einer freudigen Zuversicht gegenüber Kritikern und Gegnern verkündigen, in aller Offenheit...

Es geht also um öffentliche Verkündigung, gerade in einer feindlichen Öffentlichkeit.

Die Situation ist die des Bekenntnisses.¹⁴

Dabei gewinnt dieses Wort dann fast den Sinn von Vollmacht (Apg 4,7-13), und zwar eine Vollmacht, die sich nicht auf Worte beschränkt, sondern auch Zeichen und Wunder einschließt (Apg 4,29-31 + Apg 14,3).

Wir schauen uns **Apostelgeschichte 4** noch einmal näher an:

Vers 8:

*Petrus, voll des Heiligen Geistes = erfüllt mit **Heiligem Geist**, sprach zu ihnen...*

Vers 13:

*Sie (die Mitglieder des Sanhedrin) sahen aber den **Freimut** des Petrus und Johannes und wunderten sich; denn sie merkten, dass sie ungelehrte und einfache Leute waren, und wussten auch von ihnen, dass sie mit Jesus gewesen waren.*

Vers 29-31 (Aus dem Gebet der Gemeinde):

*29 Und nun, Herr, sieh an ihr Drohen und gib deinen Knechten, mit allem **Freimut** zu reden dein Wort.*

30 Strecke deine Hand aus zur Heilung und lass Zeichen und Wunder geschehen durch den Namen deines heiligen Knechtes Jesus.

*31 Und als sie gebetet hatten, erbebt die Stätte, wo sie versammelt waren; und sie wurden alle **vom Heiligen Geist erfüllt** und redeten das Wort Gottes mit **Freimut**.*

Zu Vers 13: Nicht berufliche Professionalität und Bildung verleiht Freimut, sondern das Sein mit Jesus und die Erfüllung mit dem Heiligen Geist (4,8!)

Johannes Chrysostomos meint zu Vers 13:

Dass die religiösen Autoritäten den Freimut der Apostel „sahen“ (*theōreō*), bedeutet, dass ihre Kühnheit nicht auf ihre Worte beschränkt war, sondern in der körperlichen Erscheinung der Apostel „gesehen“ wurde, durch ihre Gestik, ihren Blick, ihre Stimme, in allem, auch mit ihrer gesamten Körpersprache zeigten sie diesen Mut.¹⁵

Die unausgebildeten Fischer vom Dorf, Petrus und Johannes traten den höchsten jüdischen Repräsentanten wie sozial und politisch völlig Gleichgestellte gegenüber.

Als prophetische Botschafter konfrontierten sie die höchsten Führer mit der Wahrheit.

¹³ Das Johannesevangelium, das dieses Wort auch oft hat, lasse ich in dieser Ausführung weg. In der Apostelgeschichte wird das Wort „Freimut“ nur den Menschen gegenüber gebraucht, nicht GOTT gegenüber.

¹⁴ Das Verb *παρρησιάζομαι* (*parrēsiazomai*) ist für Paulus terminus technicus . für die freimütige Verkündigung gebraucht: Nach 9, 27 ist die unerschrockene Verkündigung des Pls in Damaskus auf den Herrn selbst gegründet (*ἐπαρρησιάσατο ἐν τῷ ὀνόματι τοῦ Ἰησοῦ*); ähnlich 9, 28; vgl. 13, 46 von Pls und Barnabas (*παρρησιασάμενοι*); 14, 3 (*παρρησιαζόμενοι ἐπὶ τῷ κυρίῳ* „sie verkündigten den Herrn voll Vertrauen auf ihn“); 19, 8 (Pls in der Synagoge); 26, 26 (Pls vor Agrippa); 18, 26 (Apollos in der Synagoge). Balz, H. (2011). *παρρησία*. [H. Balz & G. Schneider (Hrsg.), *Exegetisches Wörterbuch zum Neuen Testament* (Dritte, durchgesehene Auflage, Bd. 3, S. 109). Stuttgart: Verlag W. Kohlhammer.]

¹⁴ Vgl. auch 1. Tim 3,13

¹⁴ So Stählin

¹⁵ Parsons, M. C. (2008). *Acts* (S. 64). Grand Rapids, MI: Baker Academic

Das steht in völligem Kontrast zu dem Petrus, der vor einer Reinemachfrau versagt und Jesus verleugnet (Luk 22,54-62). Sein Charakter scheint sich um 180° gewandelt zu haben – oder? Nein, nicht unbedingt. Gal 2,11ff zeigt, dass er auch später noch feige und angepasst reagieren konnte.

Zu Vers 29: Die Beter um Freimut bezeichnen sich als GOTTES Sklaven. Sie beugen sich in Demut vor GOTT, nicht vor den Menschen. Sie sehen sich ganz von IHM abhängig von zu Seinem Dienst verpflichtet. Es geht ihnen darum, dass GOTTES Wille unverzögert und ungehindert geschieht. Das eigene Wohlbefinden ist nicht im Fokus. Sie beten nicht einmal um Schutz!

Zu Vers 31: Freimut ist, wie schon Vers 8 zeigt, eine Folge der Erfüllung mit dem Heiligen Geist. Wenn Er Menschen erfüllt, rüstet Er sie auch mit Freimut aus. Oder anders ausgedrückt: Die von GOTT verliehene und von Jesus bekräftigte öffentliche, freimütige und vollmächtige Rede der Knechte GOTTES in der Situation des Bekennens wird nur durch den Geist ermöglicht.¹⁶

Ergebnis:

Mit der Hilfe des Geistes setzten sie ihre öffentliche Predigt offen und frei fort, so als hätte der Sanhedrin nie eine Drohung ausgesprochen. Sie gehorchten GOTT mehr als den Menschen und überließen auch die Konsequenzen GOTT.¹⁷ Wo der Geist wirkt, werden Drohungen von Menschen wirkungslos.

Folgerungen für uns:

Freimut ist keine rücksichtslose Impulsivität. Freimut erfordert Mut, unsere Ängste zu überwinden und das zu tun, von dem wir wissen, dass es richtig ist.

Wie können wir mutiger sein? Wie die Jünger müssen wir mit anderen um diesen Mut beten. Um Mut zu gewinnen, kann man Folgendes tun:

- um die Kraft des Heiligen Geistes beten, der Mut verleiht;
- in der Familie und Nachbarschaft nach Gelegenheiten suchen, über Christus zu sprechen;
- erkennen, dass Ablehnung, soziales Unbehagen und Verlegenheit nicht unbedingt schon mit Verfolgung gleichzusetzen ist; und
- Fangen Sie dort an, wo Sie im Moment stehen, indem Sie in kleinen Schritten mutiger werden.¹⁸

Apg 14,3:

*(Paulus und Barnabas) verweilten nun lange Zeit (in Ikonion) und **sprachen freimütig** in dem Herrn (παρρησιαζόμενοι ἐπὶ τῷ κυρίῳ), der dem Wort seiner Gnade Zeugnis gab, indem er Zeichen und Wunder geschehen ließ durch ihre Hände.*

Man kann fast sagen, dass Freimut hier geradezu ein **Charisma** ist.¹⁹

¹⁶ Nach Schnabel in Kittel, ThWNT V, 890

¹⁷ Lenski, R. C. H. (1961). The Interpretation of the Acts of the Apostles (S. 185). Minneapolis, MN: Augsburg Publishing House. z.St.

¹⁸ Barton, B. B., & Osborne, G. R. 1999 Acts (Life Application Bible Commentary). Wheaton, IL: Tyndale House, 1999 z.St. (S. 68)

¹⁹ Schlier in Kittel (Hrsg) ThWNT, Band V, 881

3.2. Freimut Gott gegenüber

Epheser 3,12:

Durch Christus haben wir **Freimut** (παρρησία - parrēsia) und Zugang in aller Zuversicht (πεποιθήσις - pepoithēsis) durch den Glauben an ihn.²⁰

Besonders eindrücklich ist hier der **Hebräerbrief**:

3,6:

Gottes Haus Haus sind wir,
wenn wir den **Freimut** und den Ruhm der Hoffnung festhalten.

4,16:

Darum lasst uns freimütig (μετὰ παρρησίας = **mit Freimut**) hinzutreten zu dem Thron der Gnade, auf dass wir Barmherzigkeit empfangen und Gnade finden und so Hilfe erfahren zur rechten Zeit.

10,19ff:

¹⁹ Weil wir denn nun, Brüder (und Schwestern), durch das Blut Jesu den **Freimut** (παρρησίαν) haben zum Eingang in das Heiligtum,
²⁰ den er uns eröffnet hat als neuen und lebendigen Weg durch den Vorhang, das ist: durch sein Fleisch,
²¹ und haben einen Hohenpriester über das Haus Gottes,
²² so lasst uns hinzutreten mit wahrhaftigem Herzen in der Fülle des Glaubens, besprengt in unsern Herzen und los von dem bösen Gewissen und gewaschen am Leib mit reinem Wasser.

Hebr 10,35:

Darum werft euer Vertrauen (eigtl.: euren **Freimut** - τὴν παρρησίαν ὑμῶν) nicht weg, welches / welcher eine große Belohnung hat.

Man kann sagen:

Im Hebräerbrief ist der Freimut das eigentliche Kennzeichen der christlichen Existenz!²¹ An dieser Glaubensgewissheit, dem freien Zugang zu GOTT und zu Seiner Gnade, ist entschieden festzuhalten.

Erstaunliche Aussagen dazu finden sich auch im **1. Johannesbrief**:

1. Joh 2,28

Und nun, Kinder, bleibt in ihm, damit wir, wenn er offenbart wird, **freimütig reden** und nicht zuschanden werden vor ihm, wenn er kommt.

Die Elberfelder Bibel übersetzt hier zutreffender:

Und nun, Kinder, bleibt in ihm, damit wir, wenn er offenbart werden wird, **Freimütigkeit** haben und nicht vor ihm beschämt werden bei seiner Ankunft!

Καὶ νῦν,* τέκνια, μένετε ἐν αὐτῷ, ἵνα ἴεάν φανερωθῆ, ἵσχωμέν²² παρρησίαν καὶ μὴ αἰσχυνθῶμεν ἄπ' αὐτοῦ ἐν τῇ παρουσίᾳ αὐτοῦ'.

²⁰ Vgl. auch 1. Tim 3,13

²¹ So Stählin

²² Der textus receptus hat ἔχωμεν (Konjunktiv präsens)

1. Joh 3,21f.:

*Ihr Lieben, wenn uns unser Herz nicht verdammt, so **reden wir freimütig** zu Gott, und was wir bitten, empfangen wir von ihm...*

Genauer wieder die Elberfelder Bibel:

*Geliebte, wenn das Herz <uns> nicht verurteilt, haben wir **Freimütigkeit** zu Gott, und was immer wir bitten, empfangen wir von ihm...*

Ἐὰν ἡ καρδία ἡμῶν μὴ καταγινώσκη, **παρρησίαν ἔχομεν** πρὸς τὸν θεὸν **22** καὶ ὃ ἐὰν αἰτῶμεν,* λαμβάνομεν ἅπ' αὐτοῦ...

1. Joh 4,17:

*Darin ist die Liebe bei uns vollendet, auf dass wir die **Freiheit haben, zu reden** am Tag des Gerichts; denn wie er ist, so sind auch wir in dieser Welt.*

Elberfelder:

*Hierin ist die Liebe bei uns vollendet worden, dass wir **Freimütigkeit haben** am Tag des Gerichts, denn wie er ist, sind auch wir in dieser Welt.*

ἐν τούτῳ τετελείωται ἡ ἀγάπη μεθ' ἡμῶν,* ἵνα **παρρησίαν ἔχωμεν** ἐν τῇ ἡμέρᾳ τῆς κρίσεως^T,* ὅτι καθὼς ἐκεῖνός ἐστιν, καὶ ἡμεῖς ἔσμεν ἐν τῷ κόσμῳ τούτῳ.

1. Joh 5,14:

*Und das ist die **Zuversicht**, mit der wir vor ihm reden: Wenn wir um etwas bitten nach seinem Willen, so hört er uns.*

*Und dies ist die **Zuversicht / Freimütigkeit**, die wir **zu ihm haben**, dass er uns hört, wenn wir etwas nach seinem Willen bitten.*

14 καὶ αὕτη ἐστὶν ἡ **παρρησία ἣν ἔχομεν πρὸς αὐτὸν**,* ὅτι ἑάν τι αἰτῶμεθα κατὰ τὸ θέλημα αὐτοῦ ἀκούει ἡμῶν.

GOTT schenkt Seinen Kindern in Seiner Liebe Rettungsgewissheit und Erhörungsgewissheit bis in die Ewigkeit hinein.

3.3. Freimut vor Gott und vor Menschen

Wie hängt das nun zusammen – Freimut hin zu GOTT und Freimut zu den Menschen?

2. Kor 3,12ff: (Elberfelder Bibel)

¹² *Da wir nun eine solche Hoffnung haben, so gehen wir mit **großer Freimütigkeit vor** (πολλῇ παρρησίᾳ χρώμεθα²³)*

¹³ *und <tun> nicht wie Mose, der eine Decke über sein Angesicht legte, damit die Söhne Israels nicht auf das Ende des Vergehenden blicken sollte.*

¹⁸ *Wir alle aber schauen mit aufgedecktem Angesicht die Herrlichkeit des Herrn an und werden <so> verwandelt in dasselbe Bild von Herrlichkeit zu Herrlichkeit, wie <es> vom Herrn, dem Geist<, geschieht>.*

^{4,1} *Darum, ... ermatten wir nicht; ² sondern ... durch die Offenbarung der Wahrheit empfehlen wir uns jedem Gewissen der Menschen vor Gott...*

Der Freimut vor GOTT hat den Freimut vor Menschen zur Folge.

Wer sein Angesicht unverhüllt zu GOTT erhebt, wendet es auch unverhüllt den Menschen zu.²⁴

²⁴ Schlier in Kittel (Hrsg.) ThWNT, Band V, 881

Das ist auch völlig logisch:

Wer vor GOTT, der über alle Dinge zu fürchten ist,(!) die Freiheit hat, alles zu sagen – der wird und müsste diese Freiheit doch vor Menschen erst recht haben!

Soweit zur Theorie...

3.4. Exkurs: Gotteskindschaft und Freimut

Wir beobachten bei Kindern bis zu einem bestimmten Alter, dass ihnen der Freimut sozusagen angeboren ist: Kinder sagen in einer Offenheit und Freiheit ihre Wahrnehmungen, ihre Erkenntnisse und Meinungen, dass Erwachsenen oft die Spucke weg bleibt und es ihnen peinlich ist... Irgendwann wird ihnen das abtrainiert und passen sie sich an...

Ob man das so verstehen kann, dass Gotteskindern der Freimut eigentlich „in die Wiege gelegt ist“, dass das ihre angeborene Gabe ist? Aber irgendwann trainieren sie sich das – zumindest bei uns – ab oder wird es ihnen abtrainiert?

Möglicherweise ist das auch kirchengeschichtlich so gelaufen: Die ersten Christen zeichneten sich durch einen großen Freimut aus – die heutigen zumindest bei uns nicht mehr...(eher durch große Feigheit...)

Andererseits ist das in Erweckungsgebieten bis heute anders!

Weist mangelnder Freimut auf eine mangelnde Geistesausrüstung hin?

Der Unterschied bei den Jüngern vor und nach Pfingsten legt das nahe.

Noch etwas: Gotteskinder sind Königskinder! Wird ein Königskind nicht vor denen, über die sein Vater als König herrscht, die Freiheit und den Mut haben, alles zu sagen?

Wie ist das dann bei uns?

4. Ein Blick in das Alte Testament – Entdeckungen bei Jeremia

Der Sache nach kommt Freimut natürlich auch im Alten Testament vor, man muss nur an die Propheten denken.

Exemplarisch möchte ich auf einiges bei **Jeremia** hinweisen:

Jeremia wird von GOTT berufen, *alles zu reden, was GOTT ihm gebietet*.

Dazu gehört göttliche Inspiration.²⁵

Dazu muss er frei von Menschenfurcht sein.²⁶

Er wird dafür leiden müssen.²⁷

Immer wieder ist er tief angefochten und klagt.²⁸

Freimut ist sozusagen die sichtbare Außenseite.

Zur mehr oder weniger sichtbaren Innenseite gehört:

- Berufung und Inspiration
- Anfechtungen und Leiden

²⁵ Jer 1,9

²⁶ Jer 1,7-8. 17-19

²⁷ Jer 20,2; 26,8ff; 32; 38; usw.

²⁸ Jer 15,10ff; 16,14ff; 20,7-18.

Um durchzuhalten und Freimut aufrechtzuerhalten hilft ihm Folgendes:

- Seine Berufung und GOTTES Zusage von Schutz: 1, 1-19
- Gebet – Klage: 15,10ff; 16,14ff; 20,7-18
- Gebet – Bitte: 17,14-18
- Gebet – Proklamation von Verheißungen: 20,11 – vgl. 1,8.19
- Gebet – Lobpreis: 20,13
- Persönliches Leben aus GOTTES Wort, mit GOTTES Wort ernähren: Jer 15,16
- Das Wissen und die Bitte um GOTTES Gericht: Jer 20,3-6; 20,12

Auch der letzte Punkt ist tatsächlich wichtig. Wer das für nur alttestamentlich hält, lese bitte Offb 6,9-11. Zu wissen, dass am Ende GOTTES Gerechtigkeit siegt, hilft, bis dahin durchzuhalten und Leiden und Anfechtungen auszuhalten.

5. Fazit

Freimut ist keine natürliche Veranlagung des Menschen, sondern stammt aus dem Kindschaftsverhältnis zu GOTT, dem himmlischen Vater.

In Christus haben wir Freimut (Phm 8), und zwar im Glauben (1. Tim 3,16).

Das schließt trotzdem ein, dass wir um diese Gabe für uns selbst (Apg 4,29) und andere (Eph 6,18-19) immer wieder beten und beten müssen.

Freimut gehört zur notwendigen Ausrüstung für den Zeugendienst²⁹ und ist für dessen Vollmacht konstitutiv. (Nicht umsonst endet die Apostelgeschichte mit den Worten: „(Paulus) verkündigte die Königsherrschaft GOTTES und lehrte die *⟨Angelegenheiten⟩* des Herrn Jesus *mit allem Freimut ungehindert.*“)

Diese Ausrüstung mit Freimut ist eng mit der Geistbegabung, persönlichen Berufung und auch der Inspiration durch den Heiligen Geist verbunden.

Allerdings ist auch der Freimütige ist nicht frei von Anfechtungen und Leiden.

Ohne Leidensbereitschaft kein Freimut.

Herausfordernd:

Drohende Strafen wie Gefängnis oder gar Hinrichtung waren sowohl für die Propheten des Alten Testaments als auch für die ersten Christen im Neuen Testament KEIN Grund, die Wahrheit oder GOTTES Wort zu verschweigen oder Teile daraus (die unbequem, politisch nicht „korrekt“ und gegen den „Mainstream“ gerichtet waren) nicht zu sagen.

Deshalb gilt auch:

Kein Freimut ohne eine Gottesfurcht, die die Menschenfurcht überwunden hat.



²⁹ Vgl. Langenberg, Biblische Begriffskonkordanz

6. Seelsorgerliche Fragen zur Praxis

In der Praxis wäre die Frage zu stellen, ob und inwieweit wir die Gottesfurcht kennen. Denn die Gottesfurcht vertreibt alle Menschenfurcht, so wie die Furcht vor Größerem die Furcht vor Geringerem vertreibt.³⁰

Oder haben wir noch nicht erfasst, wer GOTT ist und wer der Mensch ist?

Und haben wir vielleicht ebenfalls noch nicht erfasst, welches Vorrecht das ist, GOTT alles frei sagen zu können?

Bei fehlendem Freimut wäre zu fragen, welcher Mangel dem zugrunde liegt:

- Mängel in der Gotteskindschaft
- Mängel in der Geistesausrüstung – oder:
- Mangel an Gottesfurcht
- Mangel an Leidensbereitschaft

Weitere spannende Fragen wären:

- Wenn Freimut auch so etwas wie eine charismatische Gabe ist, ist es dann „normal“, das einig mehr, andere weniger davon haben?
- Inwieweit spielen Temperament und Charakter eines Menschen beim Freimut tatsächlich eine Rolle? Dürfen oder müssen sie eine Rolle spielen?
Es gibt extrovertierte und introvertierte Menschen, mutige und schüchterne, temperamentvolle und laute sowie zurückhaltende und leise Menschen...
Setzt das GOTTES Geist bei Seiner Gabe des Freimutes außer Kraft oder nimmt Er darauf Rücksicht?
- Dasselbe muss auch in Bezug auf die Erziehung oder das Umfeld eines Menschen gefragt werden, in dem er aufgewachsen ist. Nach der „Wende“ war gut zu beobachten, dass Westdeutsche sich wesentlich freier und unbefangener zu äußern pflegten als ehemalige DDR-Bürger, die immer vorsichtig sein mussten. In den USA ist es viel „normaler“, sich über Glaubensdinge zu äußern als in Deutschland. – Andererseits gibt es auch in Diktaturen Menschen und Christen mit einem erstaunlichen Freimut!

Auch wenn die beiden letzten Fragen ihre Berechtigung haben:

Meine Beobachtung ist:

Im Gegensatz zu unserer psychologisierten Zeit war in biblischen Zeiten die Befindlichkeit **GOTTES** das Kriterium für das, was gesagt und getan werden musste, **nicht** die Befindlichkeit der Menschen, auch nicht die der Boten GOTTES.

- Was hieße das dann für uns heute?

³⁰ Vgl. dazu Matth 10,28

7. Impulse für das Gespräch und weiteres Nachdenken:

- Wie steht es um unsere geistliche Ausrüstung?
Was brauchen wir noch?
- Wie steht es um unser Gebet um Freimut?(Apg 4,29; Eph 6,18-19)
- Was bedeutet Freimut für unsere Verkündigung von GOTTES Wort?
- Was bedeutet Freimut in unserem Verhältnis zu unserer kirchlichen Obrigkeit?
- Was bedeutet Freimut für unsere Äußerungen im politischen Rahmen³¹ und wie wirkt sich Freimut in Bezug auf geforderte oder übliche politische Korrektheit aus?
- Wissen wir uns der politischen oder der prophetischen Korrektheit verpflichtet?
- Wie steht es um unsere Leidensbereitschaft?

Um die letzte Frage nach der Leidensbereitschaft noch etwas zu konkretisieren:

Wir haben hier (im Moment gerade noch) keine „harte“ Verfolgung wie anderswo, nur „weiche“ Formen wie

- Shitstorm
- Mobbing
- Mediale Demontage und Pressekampagnen
- Entlassung
- Kündigung von Geschäftsbeziehungen, Boykotte in verschiedener Weise,
- Sperrung von Facebook-Konten oder YouTube-Beiträgen
- Sperrung von Bankkonten
- Sachbeschädigungen (Autos, Häuser...)
- Anzeigen, Gerichtsverfahren wegen Diskriminierung...

Wozu sind oder wären wir bereit?

Die Dringlichkeit und Aktualität dieser Frage könnte in allernächster Zeit mit exponentieller Geschwindigkeit zunehmen...

³¹ Zur Erinnerung: „Freimut“ war zunächst ein politischer Begriff in der antiken griechischen Demokratie